

torin Marita A. Panzer hat ihren zahlreichen Frauen-Biografien eine weitere hinzugefügt, die spannend wie ein Roman das Leben einer Exzentrikerin schildert.

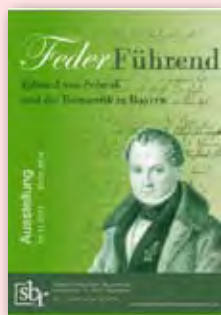
Die Allgegenwart des Historischen wird nicht nur im schulischen Unterricht oder in akademischen Seminaren an der Universität wahrgenommen, die Erkenntnis, „Geschichte ist überall“ hat sich mittlerweile in der geschichtswissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Forschung durchgesetzt. Folgerichtig werden Aspekte der „Geschichtskultur“ zunehmend von der Wissenschaft ernst genommen und untersucht. Diese neue Edition aus dem Regensburger Pustet-Verlags Buch widmet sich verschiedensten interessanten Facetten der Regensburger Geschichtskultur. Die Autoren stellen dabei unterschiedliche, zum Teil sehr umstrittene Perspektiven der Geschichtsvermittlung vor. Artikel aus der Wissenschaft stehen neben Statements von Institutionen und der Vorstel-

fentlichkeit zugänglich. Schenk war einer der wenigen höheren Staatsdiener (zeitweilig sogar Innenminister) Bayerns, zu denen König Ludwig I. (reg. 1825-1848) eine freundschaftliche Beziehung pflegte, und leistete in dieser Position entscheidende Beiträge zur katholisch-romantischen Kulturpolitik in Bayern. Seine einflussreiche Stellung und sein offen zur Schau getragene Selbstverständnis als Dichter ließen ihn mit zahlreichen Geistesgrößen seiner Zeit in Kontakt kommen, darunter Grillparzer, Tieck, Hauff oder Heine. Bis zu seinem Tod 1841 lebte Schenk in Regensburg, wo er das Amt eines Regierungspräsidenten versah. Der Begleitband zur Ausstellung ist nunmehr im Buchhandel erhältlich.

Mit dem November-Pogrom 1938 erlosch das jüdische Leben in Regensburg. Zuerst brannte die Synagoge, dann zerstörten und plünderten Terrorkommandos von SS und SA jüdische Geschäfte und Wohnungen. Die Schutzpolizei sah taten-



Josef Memminger (Hg.): Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten der Regensburger Geschichtskultur
Friedrich Pustet, 19,95 EUR, verlag-pustet.de



Ursula Regener, Bernhard Lübbers (Hg.): FederFührend. Eduard von Schenk und die Romantik in Bayern, Dr. Peter Morsbach Verlag, 14,90 EUR, drormorsbachverlag.de



Waltraud Bierwirth, Klaus Himmelstein: Das November-Pogrom in Regensburg 1938
Peter Sturm

lung von schulischen Projekten. Die Publikation von Josef Memminger wendet sich primär an Lehrer, Studierende, Geschichtsdidaktiker und Museumspädagogen, ist aber auch für alle Interessierten eine höchst lesens- und diskussionswürdige Schrift.

Eduard von Schenk (1788–1841) zählt zu den bemerkenswertesten Beamten des Königsreichs Bayern im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Am 10. Oktober 2013 jährte sich zum 225. Mal sein Geburtstag. Grund genug, den für Bayern und besonders auch für Regensburg während der Regierungszeit Ludwigs I. so wichtigen Staatsmann und Literaten zu würdigen. Die Staatliche Bibliothek Regensburg verwahrt große Teile des persönlichen Nachlasses Schenks und machte sie in einer Ausstellung der Öff-

entlichkeit zugänglich. Die Feuerwehr kam und löschte nicht. Weitere Schandtaten folgten. Die Nazis zwangen die jüdischen Männer zum „Marsch“ durch die Stadt. Beim Erniedrigungsritual „Auszug der Juden“ säumten hunderte Zuschauer die Straßen. Entschädigung und Restitution für die Überlebenden sicherten weder Zukunft noch Entwicklung. Die Koffer blieben gepackt. Heute gibt es in Regensburg wieder eine Gemeinde mit mehr als 1000 Mitgliedern. Sie braucht Platz zum Atmen, sie braucht eine neue Synagoge. Journalistin und Autorin Waltraud Bierwirth und Erziehungswissenschaftler Klaus Himmelstein haben das erste Buch über die Pogromnacht 1938 in Regensburg verfasst. Der reich bebilderte Band ist eine erschütternde Dokumentation mit ausführlichem Quellennachweis. Dass es 75 Jahre dauern musste, ehe in Regensburg